

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Ein kleines Jubiläum

Das SNU begann mit dem Kursbetrieb am 13.01.2003

Nach der Gründung des SNU am 22.09.2002 begann mit großem Engagement die Einrichtung des Internetcafés im alten Schulhaus in der Esperstraße 18 A., mit geschenkten Computern und altem Mobiliar. Am 13.01.2003 konnte mit dem ersten Kurs „*Computerkurs für Anfänger*“ der Startschuss gegeben werden für weitere 12 Kurse in diesem ersten Trimester. 10 Damen und Herren hatten sich damals bereit erklärt, diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen.



Dass die Initiatoren (im Bild links Hans Sommer) dieser „Senioren-Netz-Idee“ im rechten Augenblick das Richtige taten, konnte man sofort an der Resonanz ablesen. Alleine für die 5 parallel laufenden Anfängerkurse meldeten sich 62 Kursbesucher, insgesamt kamen 103 Interessierte zu den 13 Kursen. Ein ermutigendes Ergebnis.

Ermutigend war ebenfalls das Interesse, diese Neugründung zu unterstützen.

21 Mitglieder halfen, die schwierige Anfangsphase zu meistern.

Nicht nur die Kurse wurden angenommen, auch die Beratung als „Hilfe zur Selbsthilfe“ war und ist ein voller Erfolg. Hinzu kamen im Laufe der Jahre die *Fotogruppe*, heute MMC (Multimedia Café) genannt, das *Frauennetz* und das *OnLiNe-Café*.

Vor 13 Jahren hatten sicher die Wenigsten erkannt, welche Entwicklung die Informationstechnologie nehmen würde. Wohl dem, der sich früh genug mit dieser Technik angefreundet hat. So konnte er mit der raschen Veränderung der Soft- und Hardware Schritt halten. Man denke nur an die vielen Betriebssysteme, die laufend modifizierten Officeprogramme, das Internet, die digitale Fotografie und die neuen Geräte, wie das Smartphone und den Tablet-PC, etc.

Auch die Aktiven des SNU mussten und müssen laufend dazulernen und aufgeschlossen bleiben für all diese Neuerungen.

Die Leistungsbilanz der 13 Jahre kann sich sehen lassen: in 722 Kursen haben wir 2900 Kursteilnehmer gezählt und mindestens ebenso viele Ratsuchende. Die Neigungsgruppen, MMC, Frauennetz und OnLineCafé sind seit Jahren gut besuchte „Wissensvermittler“.

Dies alles konnten wir leisten Dank unserer heute 280 Mitglieder und 20 Aktiven.

Albert Kreutzer

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V. Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés Montag, Mittwoch, Freitag von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

FAXEN bei der Telekom

Ein Lesertip

Das SNU erhielt folgenden Lesertip, den wir hiermit gerne weitergeben:

„Vielleicht ist dies für Sie nichts Neues, ein entsprechender Hinweis im SNU-Journal könnte aber für einige Leser doch interessant sein: „Faxen“ geht bei Telekom auch ohne Faxgerät!

Vor der Anschlussumstellung hatte ich neben dem Analog-Festnetztelefon auch ein Faxgerät stehen, in „Reihenschaltung“ vor dem Telefon eingesetzt. Dieses ließ die Verbindung zum Telefon zunächst zwar durchgehen, überwachte aber von Telekom ankommende Anrufe. Hob man innerhalb von 4 s den Hörer ab, oder der Anrufer antwortete „hob ab“, kontrollierte das Faxgerät, ob dann innerhalb von 2 s das typische Fax-Tonsignal kam. Wurde Letzteres erkannt, schaltete das Faxgerät intern das nachgeordnete Telefon ab und seine eigene Faxfunktion (Fax-Annahme) ein.

Wollte ich ein Fax senden, machte das Faxgerät auch unmittelbar automatisch seine schaltungstechnische Vorrangstellung geltend.

Weil ich seit längerer Zeit das Faxgerät schon nicht mehr benutzt hatte (Kopieren mit Scanner und Drucker sowie eMail-Versand von PDF-Dateien klappt besser und vielfältiger), entschied ich mich, das auch ungenutzt Energie verbrauchende Faxgerät (standby) endgültig nach der Anschlussumstellung wegzulassen und dessen Platz frei zu machen.



Eher zufällig entdeckte ich nun, dass bei [email.t-online.de](mailto:t-online.de) nach dem Login auf dem Bildschirm links oben eine *Nutzungsalternative FAX* angeboten

wird. Nähere Erläuterungen dazu fand ich nicht, habe da einfach probiert und herausgefunden:

1) Es wird ein ausfüllbares Fax-Formular angeboten, oben links mit Feld zur Adressateneingabe, oben rechts mit bereits ausgefülltem Absenderfeld.

2) Erstaunlich ist im Absenderfeld zusätzlich zur Adresse eine lange Nummer. Dies ist offenbar eine von Telekom automatisch generierte feste Fax-Rufnummer für diesen Kunden im email-Center.

3) Im Adressatenfeld genügt Eintrag der Fax-Nummer des Empfängers. Zusätzlich kann Name und Anschrift angegeben werden.

4) In das Fax-Formular kann dann normal Text eingegeben werden.

5) Dem Fax kann ein „Anhang“ im PDF-Format mitgegeben werden, dessen Inhalt (Text wie auch Bilder) beim Empfänger im „Fax-Format“ ankommen.

6) Zu beachten ist dabei, dass normalerweise das Faxgerät des Empfängers nur in begrenzter Auflösung und nur schwarz/weiß ausdruckt.

7) Ist der Empfänger Kunde im email-Center, bekommt er ein ihm so geschicktes Fax als Email mit angehängtem Fax-Inhalt im PDF-Format.

Ausprobieren kann man das, indem man sich selbst ein Testfax schickt mit Eintrag der Absender-Faxnummer auch in das Adressatenfeld.

In meinem Fall sehe ich diese Fax-Sendemöglichkeit als „Notnagel“ für den Fall, dass ich z. B. ein Unternehmen mal dringend schriftlich erreichen möchte, welches – wie inzwischen vielfach üblich – nur noch über eine Callcenter-Rufnummer Erreichbarkeit anbietet, aber irgendwo doch noch eine Faxnummer hat stehen lassen. Email-Adressen findet man da ja – wenn überhaupt noch – sehr versteckt nach intensiver Suche.“

Heinrich Schindler

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein
gesundes und friedvolles
Neues Jahr 2016